

BRECCIEN *artifizuell*

ästhetisches Subjekt & ästhetisches Objekt
Festschrift für Hans Brög zum 60. Geburtstag

Barbara Wichelhaus & Hermann Sturm (Hg.)

Viersen: Julian Verlag 1995

Mihai Nadin
Retromorphosen



Figur 1



Figur 2

Die Geschichte ist nicht uninteressant. Der in Kronau geborene Akademiker betrachtet erstmals die Kunst eines Dürers unter der Optik der Semiotik (Paraphrasen sind auch Semiosen) und stellte fest, daß eigentlich eine andere "Optik", die des Lebens, besser geeignet wäre. Langsam wurde er selber zum Künstler (die Kunst des Dialogs und das Theater des Universitären gehörten sicherlich auch dazu), und auch noch zum Sammler und durchlief eine Metamorphose. Oder verursachte eine. Darüber wird noch zu entscheiden sein. Es blieb lange Zeit unklar, ob seine neue Gestalt (Figur 1.) vorbildlich oder nachbildlich war. Von einer historischen Perspektive sieht es aus, als ob Nietzsche, der mit Zwanzig

aussah wie Brög später in seinem Leben, sich den Ausdruck ausgewählt hat in Antizipation, der im nachhinein als seiner bekannt wurde. Metamorphose also, oder Retromorphose? Sicherlich, keine Mimesis, wie ein Aristoteles es vielleicht genannt hätte, eher eine subtile Identifizierung im Geistlichen.

Komplizierter noch ist die Interpretation eines Brög'schen Ausdrucks der auf keinen anderen als Richard Wagner deutet (Figur 2.). Man darf eigentlich nicht so weit gehen und behaupten, daß Brög sogar die Liebe-Haß Beziehung zwischen Nietzsche und dem Halb-Gott der Bayreuther Festspiele antizipiert hat. Eher angebracht ist eine andere Deutung dieses Archiv-Photos, und zwar: Subjekt und Objekt sind nicht mehr zu unterscheiden! Oder sogar, daß das Dionysische und das Apollinische, beide den Brög und seine Weltanschauung so lieb haben und eins in das andere fließen. Alles ist Fluxus. Alles ist Chaos (wie man so schön am Ende des Jahrhunderts sagte). Das tiefe innere Zusammenstimmen (ein Sedlmayr hätte es nicht besser ausdrücken können) der Photos mag auch suggerieren, daß Nietzsche oder sogar Wagner gerne Brög gewesen wären, hätten sie die ungewöhnliche metaphysische Chance, sich eine Identität auszuwählen. Es mag aber auch suggerieren, daß Nietzsche, Wagner, Brög, und nichts destoweniger Bense und Walter, Peirce und Lady Welby, Birkhoff, sogar Dürer, Dionysos und Apollo, und viele andere, nur Personagen eines unendlichen Stückes, auch "Leben" genannt, sind, ein Stück, das gerade in diesen Zeilen, aber nicht nur, weitergeschrieben wird. Die Szene deutet auf das, was man den 60en Geburtstag nennt, also Festschrift, Gratulationen, beste Wünsche, und unter Umständen eine schöne Feier. Kommt Nietzsche? Kommen Wagner, Bense, Peirce und viele andere, die in den Brög'schen Retromorphosen ein weiteres Leben erhalten haben? Vermutlich ja, der in Kronau geborene Akademiker ist auch ein guter Freund, und einen guten Freund feiert man mit Freude. Vital und Ida Brög sind auch dabei, und auch wir, Freunde mit einem weniger klingenden Namen, aber dafür mit einem noch pulsierenden Herz.